impulse

Magazin der Evangelischen Kirchengemeinde Flamersheim
Oktober 2017 / November 2017
Ausgabe 05/2017

Mitsingkonzert mit Fritz Baltruweit und seinen Musici am 12. Oktober
Festgottesdienst und Gemeindefest mit Chor und „BonnBrass“ am 31. Oktober
Gemeindeversammlung am Buß- und Bettag, 22. November

©epd-bild/Norbert Neetz

500 Jahre Reformation

An(ge)dacht

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Freunde unserer Gemeinde!

Die vorliegende Ausgabe des Gemeindebriefes kommt im Oktober 2017 zu Ihnen und lädt Sie in besonderer Weise ein, das Reformationsjubiläum am 31. Oktober in unserer Gemeinde mitzufeiern.

Wer feiert, wer darf sich freuen?

Die Freude des einen ist ja bekanntlicherweise nicht automatisch die Freude des anderen. Wenn also Evangelische erfreut und stolz auf die kirchlichen Aufbrüche und Veränderungen hinweisen, die im ausgehenden Mittelalter durch Martin Luther und andere angestoßen wurden, fragen sie damit auch die Mitglieder der anderen christlichen Konfessionen, warum diese die damals initiierten Veränderungen eigentlich immer noch nicht befürworten und für sich annehmen.
Hierüber kann es schnell zu Streit über den wahren Glauben und über die Wahrheit kommen. Brenzliger wird es sogar noch im Dialog mit Menschen, die nicht nur einem anderen christlichen Bekenntnis (=Konfession), sondern einem anderen Glauben, einer anderen Religion angehören.

Die Frage, wer denn nun das Richtige glaubt, drängt sich auf, weil Glaube mit Überzeugung und Gewissheit zu tun hat, also in dem Satz: „Darauf verlasse ich mich, darauf vertraue ich", mündet, nicht in dem Satz „es könnte sein".

Die Frage nach der Wahrheit ist so menschlich und darf, auch wenn Antworten schwierig zu finden sind, nicht verboten werden. Weil Fragen seit der Reformation grundsätzlich nicht mehr verboten sein dürfen.

Lessing hat in seinem Theaterstück „Nathan der Weise" diese Problematik aufgegriffen. Seiner Meinung nach wird sich erst herausstellen, welche der drei Religionen Judentum, Christentum und Islam sich als Gott am nächsten erweist. Er sagt, der Wert des Menschen werde nicht daran gemessen, ob er die Wahrheit besitzt, sondern wieviel Mühe er aufwendet, um die Wahrheit zu finden. Wachsende Vollkommenheit komme durch Forschen nach der Wahrheit, nicht durch Besitzen der Wahrheit, weil Besitz ruhig, träge und stolz mache.

Diese Gedanken sind immer wieder bedenkenswert, denn in der Tat steht am Ziel der Verheißung das Reich Gottes und nicht das Christentum, Judentum oder der Islam. Das Ziel der Verheißung, jeglicher Verheißung, ist das Reich Gottes. Es ist sogar verheißen, dass „alle Welt erkennen wird, dass Gott der Herr ist".

Bis dahin geht die Geschichte - auch alle Religionsgeschichte, alle Geschichte Gottes mit den Menschen - weiter. Darum wird das Gotteshaus, an dem wir alle miteinander bauen, niemals fertig. Und es darf niemals fertig werden, wenn es ein Gotteshaus sein soll, in dem Gott verkündigt und angebetet wird. Der Schlußstein im Gewölbe darf nicht gesetzt werden, wenn der Himmel hereinschauen soll.
Solange jedoch der Schlußstein, der das Gewölbe trägt, nicht gesetzt werden darf und kann, weil Christus selbst dieser Schlußstein ist, wird das irdische Gotteshaus vom Gerüst gehalten und stürzt immer wieder ein. Ja, so ist es, alle Theologie, alle Gemeindepraxis ist im Bau begriffen, der unfertig bleibt. Wir müssen diesen Bau immer wieder neu beginnen, ausbessern, erneuern, anbauen, umbauen. Immer wieder müssen wir sterblichen, endlichen, sündigen Menschen an Gottes noch unperfektem Bau weiterarbeiten: Sein Wort mit unseren Worten verkündigen, Seinen Willen mit unserem ambivalenten und mehrdeutigen Handeln und Helfen zum Ausdruck bringen.
Aber es gilt uns ja Seine Verheißung: Er ist das Fundament, auf ihn gründen wir uns, er ist der Schlußstein, der alles trägt. Gott ist treu. Er wird das Gute, das er in uns und unter uns hat beginnen lassen, auch zur Vollendung führen.

So wie Gott diese Blumen in ihrer Unterschiedlichkeit und Verschiedenheit doch im selben Boden mit denselben Nährstoffen unter derselben Sonne und im selben Regen gedeihen, blühen und verblühen läßt, so dürfen auch wir in aller Verschiedenheit auf unterschiedlichen Wegen seine Wahrheit suchen.

Schnuppern Sie einmal, sicherlich hat die Wahrheit auch einen Duft.

Ihre
Pfarrerin C. Fosing

Dieses Mal steht unsere Ausgabe ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums. Über das ganze Jahr verteilt, wurde in nahezu allen evangelischen Gemeinden 500 Jahre Reformation gefeiert. Auch bei uns in Flamersheim gab es bisher verschiedene Veranstaltungen, angefangen mit dem „Luther-Pop-Oratorium“ das unsere Konfis besuchten, über das Theaterstück „Katharinas Tischreden“, bis hin zu zwei informativen und kurzweiligen Vorträgen. Am 12. Oktober freuen wir uns noch auf ein Konzert des bekannten Musikers Fritz Baltruweit und lassen dann am Reformationstag das Jubiläumsjahr mit einem großen Festgottesdienst und einem Gemeindefest ausklingen. Als bleibende Erinnerung an dieses Jahr haben die Frauenkreise unserer Gemeinde einen Tisch mit einem Mosaik gestaltet, und das Presbyterium hat beschlossen, ein neues Taufbecken anzuschaffen. So wird uns das Reformationsjubiläum noch lange im Gedächtnis bleiben. In unsrem Themenartikel reflektieren wir die Reformation von verschiedenen Seiten und zeigen die Auswirkungen auf die damalige und die heutige Gesellschaft. Denn was vor 500 Jahren durch das Anschlagen der 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche begann, wirkt bis in die heutige Zeit. Wir haben also allen Grund zu feiern und uns zu erinnern und so gilt für uns alle:

„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“.

Herzlich Ihre Sandra Vogel
und das Redaktionsteam von impulse

Krankenhausseelsorge
Pfarrerin Sabine Hekmat
Pfarrer Bernd Kehren
✆ 02251 - 90 16 65
Pfarrerin Ursula Koch-Traeger
✆ 02253 - 544447
Telefonseelsorge Gebührenfrei wählen!!
0800 - 1 11 01 11 (evangelisch)
0800 - 1 11 02 22 (katholisch)

www.kirchengemeinde-flamersheim.de

Thema:
500 Jahre Reformation
- in Gesellschaft, Kirche und Kultur
Feiertag für alle am 31. Oktober
Seite 4 und 5

Aus unserer Gemeinde:
31. Oktober - Festgottesdienst und Gemeindefest mit viel Musik
Presbyterium lädt ein zur Gemeindeversammlung am 22.11.
Seite 6 und 7

Dies und Das
„Wenn Engel reisen ...“?- Fahrt der Ehrenamtlichen
(Schul-)Etappen des Lebens
Kreative Aktion der Frauenkreise
Seite 11 bis 13

DIE JUGENDSEITE
Viel Spaß bei den Ferienaktionen unserer Jugend im Sommer
Konfi-Freizeit in Merzbach - das war Spitze
Seite 14 und 15

Kontakte

Pfarrerin
Christina Fersing
Pützgasse 7
53881 Euskirchen-Flamersheim
✆ 02255 - 3 11 72
christina.fersing@ekir.de

Kantorin
Eunkyung Seo
✆ 02255 - 95 38 48 6
Handy: 0171-57 32 454
eunkyung.seo@ekir.de

Gemeindebüro
Brigitte Schwill
Pützgasse 7
53881 Euskirchen-Flamersheim
✆ 02255 - 12 15
Fax: 02255 - 95 09 98
flamersheim@ekir.de
Öffnungszeiten
Mo 14.00 bis 15.30 Uhr,
Di und Mi 09.00 bis 11.00 Uhr
Do 08.00 bis 10.30 Uhr

Jugendleiter
Marcel Ogrysek
✆ 0176 - 31 42 01 31
(Mo bis Fr ab 14.30 Uhr)
marcel.ogrysek@ekir.de

Küsterin
Bärbel Schmidt
✆ 02255 - 95 26 62

Bankverbindung der Ev. Kirchengemeinde Flamersheim
Kreissparkasse Euskirchen
IBAN: DE52 3825 0110 0002 1017 49
SWIFT-BIC: WELADED1EUS

500 Jahre Reformation
Feiertag für alle am 31. Oktober 2017

Wenn wir am 31. Oktober 2017 „500 Jahre Reformation“ festlich begehen, liegen viele Jahre hinter uns, in denen sich unsere Evangelische Kirche immer wieder mit Kernthemen der Reformation befasst hat. Wir blicken noch einmal zurück, worum es bei diesem Jubiläum geht und zitieren im Folgenden aus den offziellen Webseiten von Ekd.de und Luther 2017de. Dabei sollen die wichtigsten Aspekte noch einmal herausgestellt werden, um nachzuspüren, wie heute noch unser Denken und Handeln nachhaltig von den Ereignissen vor 500 Jahren beeinflusst wird und um Antworten zu finden, die unsere Gegenwart und Zukunft betreffen.

Während in früheren Jahrhunderten Reformationsjubiläen national und in konfessioneller Abgrenzung begangen wurden, soll das kommende Reformationsjubiläum von Offenheit, Freiheit und Ökumene geprägt sein. 2017 feiern wir nicht einfach nur 500 Jahre Reformation, sondern erinnern auch daran, welche Rolle die Reformation bei der Entstehung der Moderne gespielt hat. So werden jene Impulse der Reformation in den Fokus gerückt, deren Auswirkungen bis in unsere heutige Zeit reichen. Denn das, was von Wittenberg im 16. Jahrhundert ausging, veränderte Deutschland, Europa und die Welt.

Reformation und Gesellschaft

Die Reformation revolutionierte nicht nur das geistliche Leben, sondern stieß auch eine umfangreiche gesellschaftspolitische Entwicklung an. Ausgehend von Luthers Berufung auf das eigene Gewissen entdeckten die Menschen zunehmend ihre eigene Persönlichkeit – und wurden mündiger gegenüber der Kirche und dem Staat. Das führte zu einer Erosion der uneingeschränkten Macht der bisherigen Autoritäten. Aus der Freiheit jedes Einzelnen entstand die Gewissensfreiheit, die bis heute unser Miteinander in Staat, Kirche und Gesellschaft prägt. Entsprechend erwuchs aus der Reformation ein neues Verständnis von Öffentlichkeit.

Mithilfe des bereits im 15. Jahrhundert von Gutenberg erfundenen Buchdrucks verbreiteten sich Luthers Schriften explosionsartig im ganzen Land und damit auch die von ihm verwendete Sprache. Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche war der Grundstein für die Entstehung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache. Sie eröffnete erstmals auch den Menschen aus niederen Bildungsschichten einen Zugang zu Sprache, Kommunikation und Medien... Gottes Wort stand jetzt prinzipiell jedem offen, der in der Lage war zu lesen. Die Reformation sorgte so für einen gewaltigen Bildungs schub, denn die Alphabetisierung der gesamten Bevölkerung – Mädchen wie Jungen! – wurde zum neuen Bildungsideal.

epd-Bild

Reformation und Kirche

Der Anfangsimpuls der Reformation galt der Reformierung von Glaube und Kirche. Während das Mittelalter von der Unverzichtbarkeit des Priesters als Heilsvermittler überzeugt war, sollten nach Luther Christen selbst in der Lage sein, die alles entscheidende Heilsbotschaft zu verstehen. Seine „sola“-Theologie (sola scriptura, sola gratia, sola fide – allein durch die Schrift, allein durch Gnade, allein durch Glaube) hatte deshalb weitreichende Konsequenzen für Theologie und kirchliches Leben. Die mittelalterliche Leistungsreligion war damit abgelöst und die maßgebliche Bedeutung des für das ganze Mittelalter beherrschenden Mönchtums wurde gebrochen. Die bis dahin überwiegende Arbeitsteilung, nach der die einen zu arbeiten und zu dienen hatten, während die „Berufenen" für sie beteten, wurde durch die Theologie Luthers aufgelöst. (Anmerkung: Nach Luther ist die Arbeit im Beruf schon Gottesdienst. Daher benötigt der normal Arbeitende in dieser Hinsicht keine Fürbitte von einem eigenen geistlichen Stand).

Luther beabsichtigte lediglich eine Reform der Kirche, nicht eine Neugründung oder gar eine Spaltung von der katholischen Kirche. Mit seiner Kritik an der bisherigen Praxis und den Missständen in der katholischen Kirche, wie dem Ablasshandel und dem Ämterkauf, traf er einen Nerv der Zeit. Sie erwies sich als derart grundlegend, dass sehr bald neue Kirchen und Konfessionen entstanden. Die wichtigsten Konfessionen, die aus der Reformation hervorgegangen sind, sind die Lutheraner und die Reformierten.

Mit der Reformation und der einsetzenden Gegenreformation begann auch ein Jahrhundert der konfessionellen Kriege, die Millionen Menschen das Leben kostete und weite Teile Europas verheerten. Erst der Westfälische Frieden von 1648 beendete die Kämpfe der Christen untereinander und festigte zugleich die Spaltung entlang konfessioneller Linien.

Ausschnitt aus dem "Wittenberger Reformationsaltar" in der Stadt- und Pfarrkirche Sankt Marien in Wittenberg. Lucas Cranach der Ältere, sein Sohn Lucas Cranach der Jüngere und ihre Wittenberger Werkstatt schufen eines der wohl bedeutendsten Kunstwerke, das die neuen Glaubensinhalte der Reformation in Bildern vermittelt. *epd-Bild*

Reformation und Kultur

Die Reformation war eine Medien- und Bilderrevolution, mit der eine neue Wort- und Bildsprache entstand. Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks ermöglichte neue Mittel und Wege der Kommunikation – die erste Medienrevolution setzte ein und eine breite Öffentlichkeit bekam Zugang zu den Gedanken der Reformatoren. Flugblätter entstanden und wurden mit Bildern und Holzschnitten illustriert, die in der Wittenberger Cranach-Werkstatt in Massenverfahren hergestellt wurden. Deren Bilder unterstützten und veranschaulichten die Glaubensbotschaft.

Die Reformation setzte einen massiven Produktionsschub von geistlichen Bildwerken in Gang. Dies schlug sich nicht nur in den Printmedien nieder, sondern auch in Kirchenbauten: an Kanzeln, Altären, Orgelprospekten, Emporen. Die Bebilderung von Hausfassaden mit biblischen Motiven hatte Luther selbst angeregt. Und sie machte auch nicht vor Einrichtungsgegenständen Halt, wie sich an Truhen, Schränken und Kachelöfen zeigt.

Zeitgleich wurden schon früh die Musik und der Gesang ein Markenzeichen der Lutheraner. Erste deutsche Lieder der Reformatoren wurden als Protestlieder geschmettert. So erzwang die Bevölkerung in Lübeck geradezu die Einführung der Reformation, indem sie die liturgische Ordnung sprengte und in den Gottesdiensten nicht abließ, das neue reformatorische Liedgut zu singen. Der Gemeindegesang wurde von der „Wittenberger Nachtigall“, wie Luther aufgrund seiner vielen Lieddichtungen genannt wurde, als „singende Verkündigung“ des Evangeliums und der neuen Lehre hoch geachtet. In diesen Impulsen und Neuerungen gründete sich eine reiche Tradition der Kirchenmusik im Protestantismus, die später ihren vollendeten Ausdruck in den Werken von Johann Sebastian Bach finden sollte.

Quelle: Luther2017.de

Das Reformationsjubiläum feiern

Jede Zeit entfaltet ihr eigenes Gedenken. Alle Gemeinschaften erzählen ihre Ursprungsgeschichten vor dem Hintergrund ihrer Gegenwart. Das gilt für jedes Jubiläum, auch für 2017. Zwischen dem 16. und dem 21. Jahrhundert liegen Welten. Amerika war damals gerade erst entdeckt, der Buchdruck erfunden. Heute sind Smartphones allgegenwärtig, wir leben in einer globalisierten, multikulturellen und in Teilen säkularisierten Welt. Von hier aus werfen wir den Blick auf das, was vor 500 Jahren mit der Frage nach Gott und dem Verhältnis des Menschen zu ihm begann. Denn diese Frage und die Antwort, die die Reformatoren darauf gegeben haben, veränderten damals den Glauben, die Kirche und die europäischen Gesellschaften.

Die Reformation hat die Welt, in der wir heute leben, wesentlich mitgeprägt. Daran erinnern wir 500 Jahre später – und wollen zugleich zeigen: Die Kerngedanken der Reformation haben an Kraft nichts eingebüßt. Sie sind auch heute noch aktuell.

Das Reformationsjubiläum im 21. Jahrhundert wird anders gefeiert werden als die Jubiläen in vergangenen Jahrhunderten. Es ist nicht nur geistlich und kirchlich, sondern gesamtgesellschaftlich ein bedeutsames Datum für Deutschland, für Europa und weltweit.

Quelle:
Ekd.de/Reformationsjubiläum

GEMEINDEFEST
Feiertag und Festtag für alle am 31. Oktober 2017

Viele Gemeinden werden in Deutschland und weltweit das Reformationsjubiläum feiern. Der 31. Oktober ist bundesweit zum Feiertag ausgerufen.

In Flamersheim laden wir herzlich ein zum Festgottesdienst um 12.00 Uhr, den unser Evangelischer Kirchenchor und eine Bläsergruppe mitgestalten werden. Musikalisch geht es mit BonnBrass dann im Gemeindesaal weiter, wo alle herzlich zu einem Mittagsimbiss und Getränken eingeladen sind.

Mit Freude erwarten wir den Besuch der „Sternwanderer“ aus dem katholischen Pfarrverband Erftmühlenbach, deren Ziel an diesem Tag Flamersheim ist. Um **15 Uhr** wollen wir gemeinsam **Andacht** halten und laden im Anschluss herzlich zur Begegnung bei Kaffee, Kuchen und Musik im Gemeindesaal ein.

500 Jahre Reformation im Rheinland

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum hielt Siegfried Formanski am 24. August einen Vortrag über die Anfänge der Reformation in unserer Region. Mit viel Detailwissen beschrieb er die vielfältigen Konstellationen in Kirche und Politik, die das reformatorische Geschehen möglich machten

und ging ganz besonders auf die Biografie und das Wirken des Landesherrn Lutter Quadt von Landskron ein. Siegfried Formanski war viele Jahre lang Archivpfleger unseres Kirchenkreises, und wir haben ihn in guter und dankbarer Erinnerung mit seinen intensiven Recherchen zur Geschichte unserer Gemeinde aus Anlass der Feier zum Jubiläum „450 Jahre Ev. Gottesdienst in Flamersheim“.

GEISTLICHE VOLKSLIEDER
- Motoren der Reformation und mehr
am Donnerstag, 12. Oktober 2017, 19 Uhr

© Beate Schoolmann

Fritz Baltruweit, Konstanze Kuß und Valentin Brand nehmen uns mit auf eine Lieder-Zeitreise durch 5 Jahrhunderte mit Liedern, die Menschen schon immer gern gesungen haben - in frischen lebensnahen Arrangements und mit erhellenden Geschichten. Dadurch leben die Situationen wieder auf, in denen die Lieder einmal zu Hause waren. Und sie finden ihren Weg in die Gegenwart und in unser Lebensgefühl. Geistliche Volkslieder gehörten zu den wichtigsten Motoren der Reformation. Durch sie verbreitete sich Luthers Lehre nicht nur in den Kirchen, sondern auch landesweit auf den Marktplätzen.

Es erwartet Sie ein besonderes Konzerterlebnis - zum Zuhören und Mitsingen in der Evangelischen Kirchengemeinde Flamersheim.
Eintritt 10,00 €/ermäßigt 7,00 € (Schüler, Studenten)
Eintrittskarten erhalten Sie im Gemeindebüro (Telefon 02255-1215, flamersheim@ekir.de) oder werden an der Abendkasse für Sie zurückgelegt.

Die Lutherrose und
Luthers Interpretation des Siegels

In einem Brief vom 8. Juli 1530 schrieb Luther an Lazarus Spengler, die Lutherrose sei „ein Merkzeichen meiner Theologie. Das erst soll ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten uns selig machet. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht. Ob's nun wohl ein schwarz Kreuz ist, mortifizieret und soll auch wehe tun, dennoch lässt es das Herz in seiner Farbe, verderbt die Natur nicht, das ist, es tötet nicht, sondern erhält lebendig ... Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rosen stehen, anzuzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt, darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe. Solche Rose steht im himmelfarben Felde, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlische Freude zukünftig, jetzt wohl schon drinnen begriffen und durch Hoffnung gefasset, aber noch nicht offenbar.

Und in solch Feld einen goldenen Ring, dass solch Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat auch köstlich über alle Freude und Güter wie das Gold das höchste, köstlichste Erz ist.“

©epd-Bild

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung!

Das Presbyterium lädt alle Mitglieder und Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde für **Mittwoch, den 22. November 2017** zur diesjährigen **Gemeindeversammlung** ein.

Die Versammlung beginnt um **19.00 Uhr** (nach dem Buß- und Bettagsgottesdienst)

Grafik: Pfeffer

Die Tagesordnung umfasst bisher folgende Punkte:
- Bericht über Haushalt und Finanzen
- Jugendarbeit
- Diakonie

Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung können von den Gemeindemitgliedern ab sofort gestellt werden. Ansprechpartner hierfür ist das Gemeindebüro. Selbstverständlich stehen die Presbyterinnen und Presbyter darüber hinaus auch in der Versammlung zu Fragen aus gemeindlichen Themenfeldern Rede und Antwort.
Ort: Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Flamersheim, Pützgasse 7

Foto: Lotz

Ewigkeitssonntag 26. November 2017

Herzliche Einladung zum Gottesdienst um 10 Uhr

Zum Ende des Kirchenjahres feiern wir den Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, um noch einmal in besonderer Weise der Heimgegangenen zu gedenken. Zu diesem Gottesdienst möchten wir Sie herzlich einladen.

Dabei soll nicht nur unsere Trauer im Vordergrund stehen. Wir möchten gemeinsam dafür danken, dass die aus unserer Gemeinschaft Gerufenen uns ein Stück weit begleitet haben, dass wir sie kennen und lieben durften, wie sie uns gekannt und geliebt haben.

Und wir wollen an diesem Sonntag auch versuchen, der Hoffnung den Weg zu bereiten. Der Hoffnung, die uns aus dem Glauben erwächst, dass in und durch Jesus Christus der Tod überwunden wurde und dass es eine Auferstehung zum ewigen Leben für uns Menschen geben wird.
Die Kirchengemeinde lädt alle, die trauern, zum Gottesdienst am Sonntag, 26. November herzlich ein.

Kanzeltausch im Oberland Predigtreihe zu den reformatorischen Kernsätzen

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „500 Jahre Reformation“ werden die fünf Oberlandgemeinden Bad Münstereifel, Euskirchen, Flamersheim, Weilerswist und Zülpich über den gesamten Oktober 2017 eine Predigtreihe mit Kanzeltausch veranstalten. Es geht dabei um die reformatorischen Kernsätze „Solus Christus“, „Sola scriptura“, „Sola gratia“, „Sola fide“. Diese sogenannten »Exklusivpartikel« heißen übersetzt: solus Christus – »allein Christus«, sola gratia – »allein aus Gnade«, solo verbo – »allein im Wort«, sola scriptura – »allein aufgrund der Schrift«, sola fide – »allein durch den Glauben«.

Kanzeltausch bedeutet hierbei, dass die Pfarrerinnen und Pfarrer der Gemeinden in den jeweils anderen Gemeinden als Gäste begrüßt werden und die Gottesdienste leiten.

So erwarten wir am 08. Oktober Pfarrer Bernd Kehren aus Zülpich, am 15. Oktober Pfarrerin Renate Kalteis aus Weilerswist und am 29. Oktober Pfarrer Gregor Weichsel aus Euskirchen hier in Flamersheim.

Kanzeltausch - eine lange Tradition

Unsere Gemeinde Flamersheim ist seit Jahrzehnten mit der Ev. Gemeinde Bad Münstereifel aufs engste im Kanzeltausch verbunden. Denn es ist eine liebe Gewohnheit geworden, an den zweiten Feiertagen unserer kirchlichen Feste die Kanzel zu tauschen. So hält unsere Pfarrerin Fersing in Bad Münstereifel den Gottesdienst und Pfarrer Raschke kommt nach Flamersheim. Auch angesichts des bevorstehenden Pfarrermangels in den kommenden Jahren haben die Gemeinden erkannt, dass eine engere Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden notwendig wird. Hier ein Foto aus der Ev. Kirche in Bad Münstereifel.

Treffen im Gemeindehaus in Flamersheim, Pützgasse 7, Gemeindesaal oder Gruppenhaus

Frauen-Treff/Kreativgruppe
einmal im Monat montags
02.10.2017
06.11.2017
Ansprechpartnerinnen:
Petra Türpitz-Laser, ☽ 02255 - 26 45
und Heike Jäger, ☽ 02255 - 95 35 05

Frauengesprächskreis
Wir treffen uns am dritten Mittwoch im Monat
von 18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr
18.10.2017 - Tagesausflug zu den Fliedner-Kulturstiftungen in Düsseldorf-Kaiserswerth
15.11.2017, 18.00 Uhr - Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes
Ansprechpartnerin: Bärbel Schmidt ☽ 02255 - 95 26 62

Frauenhilfe
Frauengruppe für Seniorinnen
Sie treffen sich in der Regel alle 14 Tage donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr. Zu diesen Treffen fährt unser Gemeindebus.
12.10. und 23.10.2017 (Jahresfest der Frauenhilfe)
09.11. und 23.11.2017
Ansprechpartnerin: Bärbel Schmidt ☽ 02255 - 95 26 62

„Haste Töne“ - unsere Singgemeinschaft am Vormittag
zum Mitmachen, Singen und Hören
an jedem 3. Mittwoch im Monat um 10 Uhr
Ansprechpartnerin: Ina-Maria v. Harling ☽ 02226 - 91 10 11

Kirchenchor
Gemischter geistlicher Chor: Wir singen geistliche Lieder aus verschiedenen Epochen, von Klassik bis Pop
Dienstags um 19.00 Uhr im Gemeindesaal
Ansprechpartnerin: Kantorin Eunkyung Seo
☽ 02255 - 95 38 48 6 oder per Mail: eunkyung.seo@ekir.de

Offener Gesprächskreis „Gott und die Welt“
In loser Folge finden Veranstaltungen mit Themen rund um unseren christlichen Glauben statt.

Ansprechpartner: Erwin Schmalkoke ☽ 02251 - 86 63 27

Für Kinder und Jugendliche

Information bei Marcel Ogrysek

☽ 017631420131
marcel.ogrysek@ekir.de

Ökumenische Kinderkirche
in der Regel am 4. Samstag im Monat
um 16.00 Uhr
mit Pfarrvikar Stephan Becker
und Jugendleiter Marcel Ogrysek
Samstag, 25. November 2017
16.00 Uhr

Jugendgottesdienst
22. Oktober 2017
10.00 Uhr

Jugendtreff
ab 14 Jahren
jeden Dienstag (außer in den Schulferien)
18.30 bis 20.00 Uhr

Einladung zu den Krippenspielproben:
Ab dem 15. November jeden Mittwoch bis Heiligabend von 16-17 Uhr
Gesucht werden:
Maria, Josef, Weise, Wissenschaftler, Römer, Engel, König, Herodes und Hirten.
Anmeldung unter
☽ 017631420131 - marcel.ogrysek@ekir.de

Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Flamersheim
Redaktionsteam: (Verantwortliche in Fettdruck)
Friedhelm Betge, Walter Grote, Marcel Ogrysek, Erwin Schmalkoke, Brigitte Schwill, Johanna Vogel, **Sandra Vogel, Dr. Christa Wienkoop**
Eingereichte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen und gestalterisch zu bearbeiten.

Redaktionsschluss:
der nächsten Ausgabe 30.10.2017
Copyright: nicht anderweitig gekennzeichneter Fotos, Bilder und Artikel: Evangelische Kirchengemeinde Flamersheim
Druck: DCM Druckerei Meckenheim
Werner-v.-Siemens-Str. 13, 53340 Meckenheim
Auflage: 2200 Exemplare
Fehler: sind nicht typisch für „impulse“, können aber vorkommen...

Erntedankfest So, 01.10.2017 10 Uhr	Fersing	Erntedankfest und Konfirmations-jubiläum, mit Abendmahl, mit Taufe mit Chor	
So, 08.10.2017 10 Uhr	Kehren	mit Abendmahl	
So, 15.10.2017 10 Uhr	Kalteis		
So, 22.10.2017 10 Uhr	Fersing/Ogrysek	Jugendgottesdienst	
So, 29.10.2017 10 Uhr	Weichsel	Ende der Sommerzeit, Uhren 1 Std. zurück	
Reformationstag Dienstag, 31.10.2017 12 Uhr !!	Fersing	Festgottesdienst 500 Jahre Reformation mit Chor und BonnBrass, Gemeindefest mit Mittagsimbiss und Kaffee und Kuchen	
So, 05.11.2017 10 Uhr	Fersing		
So, 12.11.2017 10 Uhr	Niefindt	mit Abendmahl	
Volkstrauertag So, 19.11.2017 10 Uhr	Fersing	anschl. Gedenken auf dem Flamersheimer Markt	
Buß- und Bettag Mi, 22.11.2017 18 Uhr	ökumenisch	nach dem Gottesdienst um 19 Uhr Gemeindeversammlung	
Sa. 25.11.2017 16. Uhr	ökumenisch	Ökumenische Kinderkirche	
Ewigkeitssonntag So. 26.11.2017 10 Uhr	Fersing	mit Abendmahl -Wir gedenken der Verstorbenen des Kirchenjahres	

mit Abendmahl

Taufe

Gottesdienst für Kinder/Jugendliche

Gemeindebus im Einsatz

Nach jedem Gottesdienst sind Sie herzlich zum Kirchenkaffee eingeladen

Wir danken den nachfolgend aufgeführten Spendern, die die Herausgabe dieser Ausgabe unterstützt haben:

Gerd Holstege Facharzt für Allgemeinmedizin 53881 Flamersheim, Chr.-Schaefer-Str. 27 ✆ 02255 - 9 40 00 www.holstege.de	**Adler-Apotheke** **Gerda und Otto Schießle** 53881 Flamersheim, Pützgasse 4 ✆ 02255 - 12 09 www.adler-apo-euskirchen.de	**Franz & Andreas Kurth Schreinerei & Marzusch Bestattungen e.K.** 53881 Kirchheim, Hohnshecker Weg 6-8 ✆ 02255 - 12 69 und 02251 - 44 05 www.bestattung-kurth.de
Kachelöfen & Kamine Ruth Lettenbauer 53881 Kirchheim, Talsperrenstr. 39 ✆ 02255 - 95 33 11 www.kamine-lettenbauer.de	**EDEKA Dirk Steilen Euskirchen e.K.** Christian Schaefer-Str. 24 53881 Euskirchen-Flamersheim ✆ 02255 - 95 900 17 🖷 - 95 900 18 www.edeka-stelen-euskirchen.de	**H.-D. Büschkes GmbH & Co. KG** Meisterhafte Dächer und mehr 53881 Kirchheim, Kirchheimer Str. 26 ✆ 02255 - 85 73 www.bueschkes.com

Reformationsgottesdienst oder durchgestylte Halloweenparty?

Diese Frage stellen sich viele Protestanten am 31. Oktober nicht mehr – im Zweifelsfall entscheiden sie sich für beides. Für Pfarrerin Doris Joachim-Storch, die Referentin für Gottesdienst im Zentrum Verkündigung der Evangelischen Kirche von Hessen-Nassau (EKHN), ist klar: Die dunklen, manchmal beängstigenden Mächte lassen sich mit einer anderen Macht überwinden – mit dem Glauben an Gott. So können sich der Reformationstag und Halloween gegenseitig befruchten. Dennoch wirft Halloween Fragen auf: Wird bei Kindern der Glaube an Dämonen gefördert? Ist es ausschließlich ein Fest, das die Kassen des Einzelhandels füllt? Was wird eigentlich an Halloween gefeiert? Pfarrerin Doris Joachim-Storch gibt Auskunft zum Fest und erläutert anhand von fünf Thesen ihre Haltung zum Gruselfest.

Fünf Thesen:

Der Reiz der Angst

Halloween kultiviert „Angstlust“ (Michael Balint). Das kennen wir alle. Die Lust an der Angst, die durch das Spiel gebannt wird. An kleinen Kindern können wir das sehen. Das haben Sie sicher schon selbst inszeniert. Da wird ein Kind spielerisch erschreckt. Ein Fingerchen nähert sich Ihrem Mund. Sie tun so, als merkten Sie es nicht. Und plötzlich schnappen Sie zu. Das Kind sucht diesen Schrecken. Es weiß, dass Sie nicht wirklich zubeißen, aber es empfindet doch die Angst und gleichzeitig die Freude, dass Sie es nicht schaffen, den Finger zu erwischen. Ähnliches geschieht, wenn Sie auf ein Kind wie ein brüllender Löwe oder ein Geist loslaufen. Oder auch umgekehrt. Angst und Lust. Das Spiel mit den Ängsten, die zugleich gereizt und gebannt werden. Das geschieht im gesicherten Raum eines Spiels oder eines Festes. Darum hat Halloween Facetten, die über Ulk und Kommerz hinausreichen. Hier wird das Gruselige inszeniert und untergründig auch der Tod. Das ist eine ernste Sache, sich als Lebender mit den Toten in eine Beziehung zu setzen. Halloween macht aus dem Ernst ein Spiel. Und das ist durchaus heilsam, aber nicht genug.

Emotionale Abgründe thematisieren

Halloween bringt in uns eine Saite der Wirklichkeit zum Klingen, die nicht vom Verstand gesteuert wird. Das heißt: Dieses Dunkle, Schaurige, diese Vorstellung von Geistern und Toten, die umherziehen, lässt sich nicht durch Vernunft und rationales Erklären wegwischen. Halloween erinnert uns als Kirche, dass wir uns diesen Abgründen und dem Bedrohlichem des Lebens stellen müssen. Denn zwischen Leben und Tod geschehen Dinge, „welche die menschliche Seele erschrecken und denen die Macht genommen werden muss“ (Fechtner, S. 140).

Die Angst mit der guten Macht überwinden

Ich habe gelesen: Ein Christ könne ruhig Halloween feiern. Es sei sogar die Frage, ob man außerhalb der Kirche oder außerhalb einer religiösen Tradition wirklich Halloween feiern könne. Das ist natürlich provokativ. Und ich würde nicht so weit gehen, Gruselgottesdienste am Reformationstag zu feiern. Aber spannend. Denn das heißt: den dunklen Mächten - ob es sie gibt oder nicht, viele empfinden sie jedenfalls - den dunklen Mächten kann ich nur begegnen, wenn ich eine andere Macht im Hintergrund habe, die stärker ist. Der Angst kann ich nur dadurch begegnen, dass ich an den glaube, der die Angst überwunden hat, nämlich an Gott und den auferstandenen Christus.

Motivation, sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen

Unser Reformationsfest hat bei einigen den Ruf, dass es etwas sperrig und langweilig ist. Vielen fällt es schwer, die reformatorische Erkenntnis emotional nachzuvollziehen. Halloween ist eine Konkurrenzveranstaltung – ohne Frage. Aber Konkurrenz belebt nicht nur das Geschäft, sondern auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben. Und da haben wir sehr wohl etwas zu bieten. Am 31.10. lief im Fernsehen der Lutherfilm. Ich habe ihn schon mehrmals gesehen und Konfirmanden auch vorgeführt. Was die Jugendlichen immer wieder beeindruckt hat war, wie Luther von Zweifeln und Ängsten geplagt wurde. Für Luther war dies der leibhaftige Teufel, der ihm Angst machte. Und Luther hat sich an Gott festgehalten und damit die Angst überwunden. Reformation kann ein Fest gegen die Angst sein. Und interessant ist ja, dass, seit es Halloween gibt, die Zahl der Reformationsgottesdienste steigt.

Mit Humor der Angst begegnen

Es geht natürlich auch etwas leichter. Aktionen, die eher die Lust als die Angst betonen. Wenn z.B. statt Halloween „Hallo Luther“ gefeiert wird, mit den Lutherbonbons, auf denen der Reformator uns zuzwinkert so im Sinne: Ihr wisst doch, was ihr an mir habt. Luther selbst hat sich mit dem Teufel auch gelegentlich deftig humorvoll auseinander gesetzt: „Wenn dich der Teufel zu arg zwickt, dann streck ihm einfach den nackten Hintern hin.“ Nun, hierzulande macht man das jetzt nicht so. Wir nehmen halt Kürbisse mit Fratzengesichtern dafür.

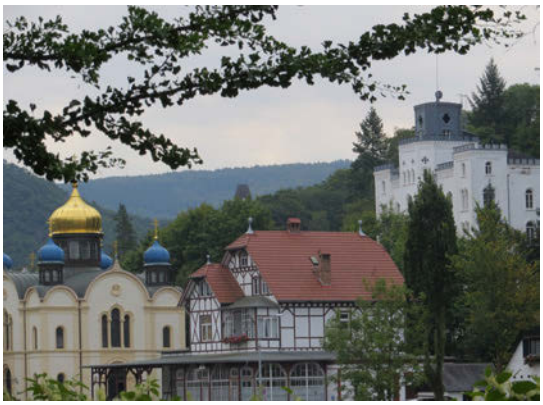
Pfarrerin Doris Joachim-Storch

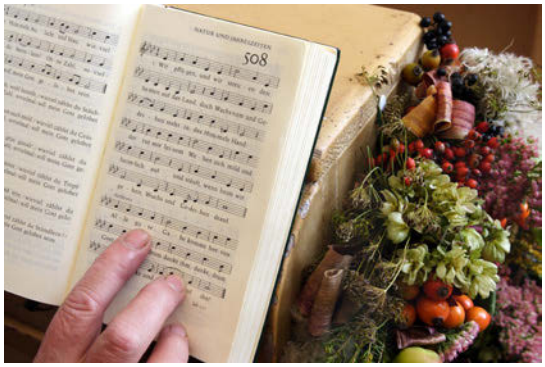
„Wenn Engel reisen…“?
Eindrücke vom Ausflug der Ehrenamtlichen

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn…“, stimmte unsere Pfarrerin zu Beginn unserer Fahrt an, und wir sangen froh und unternehmungslustig mit – wenn auch teilweise noch etwas schläfrig. Es war der frühe Morgen des 2. September, und der Ausflug war als „Dankeschön“ für diejenigen gedacht, die in diesem Jahr für die Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig gewesen waren.

Der Bus mit dem netten, uns bereits bekannten Fahrer brachte uns nach Bad Ems. Dort erwartete uns als erstes Highlight die Evangelische Martinskirche – ein romanischer Bau aus dem 12. Jahrhundert, der in den Jahren um 2000 stilsicher renoviert worden war. Die Schlichtheit, nach zwischenzeitlicher Barockisierung war wiederhergestellt worden, die Innenwände erstrahlen in freundlichen Farbtönen. Da die Akkustik bemerkenswert gut ist, fügten wir unserer Andacht noch einige Lieder hinzu – unter anderen „Großer Gott, wir loben Dich“.
Ganz anders die russisch-orthodoxe Kirche mit ihren Kuppeln in blau und gold, mit ihrer prächtig ausgeschmückten Trennwand (Ikonostase) zwischen dem Raum der Gläubigen und dem, der nur dem Priester vorbehalten ist. Diese Kirche wurde für den Zaren und die zahlreichen russischen Gäste gebaut, die im 19. Jahrhundert in Bad Ems zur Kur waren.
Denn das „Kaiserbad“ zählte ja in der Vergangenheit eine Reihe berühmter Personen der europäischen Geschichte zu seinen Gästen: Monarchen, Adelige, Literaten, Komponisten. Bei einer Stadtführung konnten wir die historische Kulisse entlang der Lahn bewundern: kunstvolle barocke und klassizistische Bauten, Meisterstücke der Bäderarchitektur, Zeugnisse einer geschichtsträchtigen Vergangenheit, die bis in die Römerzeit zurückreicht.
Nach einem gemeinsamen Mittagessen erwartete uns der zweite Teil des Programms, eine „Drei-Flüsse-Fahrt“ mit mehreren Schleusen auf der Lahn, dem Rhein, an der Moselmündung und dem Deutschen Eck vorbei bis nach Koblenz. Dort hatten wir Zeit, durch die Altstadt zu bummeln, bevor uns der Bus vom Hafen wieder nach Flamersheim brachte.
„Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“, behauptet ein bekanntes Sprichwort. Nun, wir sind alle keine Engel – höchstens ab und zu. So lachte uns auf unserer Fahrt auch nur ab und zu die Sonne. Und dennoch haben wir viel Schönes gesehen und erlebt, Menschen näher kennengelernt, gelacht, Gespräche geführt, ernste und heitere.

Dafür danken wir Ehrenamtliche unsererseits dem Himmel und den lieben Menschen, die diesen Ausflug spendiert und organisiert haben





Erntedank und Konfirmationsjubiläum

Im Gottesdienst am **1. Oktober** feiern wir mit einem festlichen Gottesdienst das Erntedankfest. Wir erwarten an diesem Tag auch die Jubilare, die ihr Konfirmationsjubiläum in Flamersheim feiern wollen. Unser Kirchenchor gestaltet den Gottesdienst mit. Im Anschluss ist im Gemeindesaal alles vorbereitet für ein ungezwungenes Beisammensein mit Mittagsimbiss. Wir hoffen, dass viele die Gelegenheit zur Begegnung, zum Wiedersehen und für gute Gespräche nutzen. Bitte melden Sie sich an.

Dankbar sind wir auch für Erntegaben, mit denen wir unsere Kirche festlich schmücken möchten.

Doppelt Freude

Ganz besonders viel Grund zur Freude gab es in den Sommermonaten für Jugendleiter Marcel Ogrysek. Er nutzte die Sommerpause und heiratete seine langjährige Lebensgefährtin Maike Dreesmann. An dem sehr berührenden Traugottesdienst nahmen auch Gäste aus Flamersheim teil. Herzliche Gratulation auch zum bestandenen Zweiten Examen an Maike Ogrysek, die nun bald ihre erste Pfarrstelle antreten wird.
Gottes Segen für diese Ehe und das neue Amt. und herzliche Gratulation aus Flamersheim.

Mal gemeinsam aktiv

Die Damen des „Frauen-Treff“ hatten die Idee: Anfang September luden sie die Frauen des Frauengesprächskreises ein, um gemeinsam etwas Kreatives zum Reformationsjubiläum zu schaffen. So wurde aus Glasmosaiksteinen eine Tischplatte gelegt mit dem Symbol eines Labyrinths. Sie soll im Gemeindeleben bei verschiedenen Anlässen Verwendung finden. Das Steinelegen war gar nicht so einfach, denn das Mosaik soll auch durch sein Farbenspiel wirken. Da wurde überlegt und diskutiert und auch einiges geschafft. Auch über andere Themen kamen die 25 anwesenden Frauen miteinander ins Gespräch.

Dieses Treffen hat richtig Spaß gemacht. Mal ungezwungen zusammen zu kommen und dabei gemeinsam etwas Schönes schaffen - das verbindet. Und gleich verabredeten sich die kreativen Frauen beider Kreise, um den Adventsverkauf zu planen, der wieder für den ersten Adventssonntag geplant ist. Eine Fülle von Ideen gibt es schon.

Etappen des Lebens

Wieder einmal sind vor den Sommerferien die Viertklässler der Kuchenheimer Grundschule in einem ökumenischen Schulentlassgottesdienst in unserer Flamersheimer Kirche verabschiedet worden.
Der Abschied von der Schule war wie immer sehr wehmütig, aber auch mit vielen dankbaren Worten verbunden. Sonnenblumen waren in diesem Jahr ein Symbol für alle guten Wünsche, die die Kinder auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten. Die Freude am Lernen und der weiteren Entwicklung verbindet Kinder, Eltern, Schule und Kirchen. Darum beinhaltete der Segen für die Kinder Gottes Versprechen, bei ihnen zu sein.

Die ökumenischen Einschulungsgottesdienste in unseren Gemeinden waren wieder fröhliche Ereignisse für die Familien der Erstklässler. Eine schöne Tradition ist es mittlerweile geworden, dass – wenn die Möglichkeit besteht – die ganze Familie daran teilnimmt. So waren die Kirchen in Flamersheim und Kuchenheim, wie sonst immer an Weihnachten, gefüllt mit Menschen, Lachen und Musik.

Sommerferienaktionen 2017

LASERTAG spielen:

Beim Lasertag-Spielen in Frechen bei Köln kommt es auf Taktik, Koordination und vor allem Teamwork an. Weg vom Computer und rein in den neuen Trendsport mit Live-Action! Beim Lasertag wird das „Räuber und Gendarm“ des 21sten Jahrhunderts gespielt. Mittels High-Tech-Phaser und Sensorwesten konnten unsere Jugendlichen auf dem als Starship gestalteten Spielfeld Mitspieler und interaktive Arenaziele „taggen“ (engl. für „fangen“, „markieren“), um so möglichst viele Punkte zu erzielen und das eigene Team zum Sieg zu führen. Auch mit anderen und gegen andere Teams traten unsere Jugendlichen auf zwei verschiedene Ebenen 15 Minuten lang miteinander an. Einige Spiele später stand dann der Sieger fest, der an dieser Stelle nicht verraten werden soll. In einer persönlichen Einweisung erfuhren alle Spieler, wie die „Phaser“ funktionieren, und alles Weitere zum Spielgeschehen. Nach und zwischen den Spielen konnten unsere Jugendlichen in der „Lounge“ ihre Punkte und Level auf den Bildschirmen erfahren, etwas trinken oder eine Runde Air-Hockey und Kicker spielen. Alles in allem ein sehr lustiger und actionreicher Tag, der sehr viel Freude gemacht hat.

Schwimmen im Aqualand:

In den Sommerferien sind Schwimmbäder immer angesagt. Gerade in diesen schwülwarmen Sommertagen in den letzten Wochen war diese Ferienaktionsfahrt eine verdiente Abkühlung.
Außerdem lockt das Aqualand bei Köln mit vielen verschiedenen Möglichkeiten, um sich im kühlen Nass bestens zu vergnügen. Ganz oben auf der Liste der Kinder und Jugendlichen stehen natürlich die Rutschen:
Wer sich in die Strömung der AQUAcanyon-Rutsche stürzte, spürte die volle Kraft der Wildwasserfluten. Pur und direkt, ohne die Sicherheit eines Reifens, auf 103 m Länge. Die Doppelrutsche AQUAracer bot die perfekte Strecke für spannende Kopf-an-Kopf-Rennen. Verschiedene Lichteffekte maximierten den gemeinsamen Spaß am Geschwindigkeitsrausch auf 82 m.
Danach noch ein wohlverdientes Eis, und schon waren die vier Stunden im Spaßbad wieder vorbei. Die Zeit vergeht immer wie im Flug, wenn man Spaß hat. Sicher war es nicht das letzte Mal, dass wir das Bad besucht haben.

Sterne erleben im Planetarium:

Sternen- und Weltraumbegeisterte gibt es auch in unserer Gemeinde. Da liegt es nahe, dass man einmal das Zeiss-Planetarium Bochum besucht. Ein System aus acht speziell entwickelten Videoprojektoren zeigt den Sternenhimmel, wie man ihn von der Erde sehen kann – über 9000 brillante Sterne leuchteten über uns am immer wolkenlosen Planetariumshimmel. In einem bequemen nach hinten kippbaren Kinosessel betrachtet man den projezierten Sternenhimmel und kann sich so schon fast in den Weiten des Alls verlieren und vergessen, dass man eigentlich in einem Sessel mit vielen anderen Leuten um sich herum sitzt. Die Kuppel des Planetariums wurde zur Spielfläche des gesamten Universums mit seiner faszinierenden Schönheit und seiner ganzen Dynamik. Atemberaubende Flüge durch unser Sonnensystem, weit hinaus zu den Sternen und bis hin zu fernen Galaxien nahmen uns mit in die Tiefen des Alls. Auch unsere Heimat, die Erde, erscheint in ganz neuem Licht. Wir reisten zu den Geburtsstätten neuer Sonnen, besuchten riesige Sternhaufen und tauchten in ganz fremde, bizarre Welten ein. Es war ein wirklich beeindruckendes und auch lehrreiches Erlebnis.

Unterwasserwelten erleben im Sea Life:

Die SEA LIFE Großaquarien sind Botschafter der Meere und Flüsse.
Das SEA LIFE Konzept besteht darin, auf spielerische und unterhaltsame Weise Begeisterung für die zahlreichen Lebewesen unserer Flüsse und Meere zu schaffen.
Wie groß werden Haie? Wie viele Arten von Quallen gibt es? Wie alt werden Meeresschildkröten? Besonderer Fokus liegt hierbei auf dem Erlebnischarakter.

Unsere Jugendgruppe erlebte bei ihrem Ausflug in das SEA LIFE Königswinter bis auf die in Kur befindlichen Seepferdchen die ganze Vielfalt der Unterwassertierwelt. Besonders begeistern konnte das sogenannte „Berührungsbecken". Hier konnte man selbst erleben, wie es sich anfühlt, wenn Putzergarnelen die Fingerspitzen reinigen oder einen echten Seestern streicheln. Alle hatten sehr viel Spaß und nach dem Besuch im Aquarium lud der tolle Blick auf den Rhein noch zum Verweilen und Schiffebeobachten ein.

Konfifreizeit 2017

Unser Konfikurs brach Anfang September auf nach Merzbach in die Jugendbildungsstätte unseres Kirchenkreises. Sie erlebten dort ein Wochenende lang eine spannende und lustige Freizeit rund um das Thema Abendmahl. Wie funktioniert das mit dem Abendmahl? Warum machen das verschiedene Leute aus der Gemeinde so, andere so? Was bedeuten eigentlich Brot und Wein? Feiern wir das Abendmahl anders als die Katholiken? Was ist eigentlich ein Sakrament?

Kann man das Abendmahl auch mit Chips und Cola feiern? Das sind nur einige Fragen, die auf der Konfifreizeit besprochen und diskutiert wurden. Natürlich kam auch die eigentliche Freizeit nicht zu kurz. Beim Billard- oder Tischtennisspielen zum Beispiel. Auch gesungen wurde eifrig und laut. Nicht nur in den sehr schönen abendlichen Andachten in der Kapelle der Jugendbildungsstätte, sondern auch per Karaoke über eine mitgebrachte Playstation. Der Konfirmandenkurs ist näher zusammengerückt und hat sich als Gruppe noch einmal ganz neu zusammengefunden.
Auch die Teamerinnen und Teamer der Elben haben dazu beigetragen, dass das Wochenende sicher noch lange in guter Erinnerung bei den Konfis bleiben wird. Schade, dass wir nur einmal im Jahr auf Freizeit fahren, oder?

GEMEINDEFEST
zum
REFORMATIONSJUBILÄUM

Dienstag (Feiertag)

31. Oktober 2017

12.00 Uhr

Festgottesdienst

mit Abendmahl,
Kirchenchor und BonnBrass

anschließend

„Musikalischer Mittagsimbiss“

mit BonnBrass

15.00 Uhr

Eintreffen der „Sternwanderer“
des Katholischen Pfarrverbandes Erftmühlenbach

Ökumenische Andacht

und Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Musik

Alle sind herzlich eingeladen!